

# Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:  
Monatlich 2.00 Pengé (jamt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 64. Jahrg. 70.

Samstag, 20. März 1937.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Eröffnung der ung. landwirtschaftlichen Ausstellung

Budapest, 19. März. Gestern fand im Beisein der Regierung und des Budapestischer diplomatischen Korps sowie zahlreicher Persönlichkeiten die feierliche Eröffnung der diesjährigen landwirtschaftlichen Landesausstellung durch den Reichsverweser statt. Im Augenblick der Eröffnung wurden tausend Brieftauben freigelassen.

Nach Besichtigung der Ausstellung wurden vor den erschienenen Notabilitäten interessante Reitvorführungen veranstaltet, die großen Beifall fanden. Diese Veranstaltungen werden während der ganzen Dauer der Ausstellung täglich wiederholt werden. Die Ausstellung kann bereits einen durchschlagenden Erfolg aufweisen. Die Umsätze des der Ausstellung angeschlossenen Zuchtviehmarktes übertrafen alle Erwartungen, denn der größte Teil der ausgestellten Tiere wurde noch vor der Eröffnung der Ausstellung verkauft.

## Selbstmord des Piloten Béla Kuns

Belgrad, 19. März. In einem Dorfe Südserbiens hat sich der ehemalige Pilot Béla Kun, Stefan Ferner, wegen finanzieller Schwierigkeiten erschossen. Ferner war während des Weltkrieges Militärpilot und trat später in die persönlichen Dienste Béla Kuns während der Rätediktatur. Nach dem Sturz Béla Kuns begab er sich mit diesem nach Moskau, kehrte aber später zurück und siedelte sich in Jugoslawien an.

## Das Geheimnis der Stradivari-Geigen

Budapest, 19. März. Der Budapestischer Geigenmacher Arg und ein junger Chemiker wollen das Geheimnis der Herstellung der Stradivari-Geigen gelöst haben, indem sie angeblich die Zusammensetzung einer von Stradivari verwendeten Holzbeize entdeckten. Es sei ihnen gelungen, den aus billigem Material hergestellten Geigen, die mit dieser Beize behandelt wurden, einen erstaunlich reinen und mächtigen Ton zu geben.

## Die Innere Mongolei unter japanischem Einfluß

Peking, 19. März. Das Oberhaupt der Mongolen in der Inneren Mongolei Fürst Teh Wana hat sich endgültig von der chinesischen Nationalregierung losgesagt und eine „unabhängige Regierung“ gebildet. Die neue Regierung steht unter dem Schutz Japans. Sie wird schon in der nächsten Zeit ein Bündnis mit Mandschukuo abschließen.

## Der österr. Bundeskanzler in Budapest

Budapest, 19. März. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Kurt v. Schuschnigg ist gestern nachmittags mittels Flugzeug in Budapest eingetroffen. Er wurde auf dem Flugfeld vom Ministerpräsidenten Dr. Koloman von Darányi und vom Außenminister Koloman von Kánya empfangen und ins Hotel begleitet, von wo er sich sofort zur Sonderaudienz bei Reichsverweser von Horthy begab. Nach der Audienz begannen sogleich Beratungen zwischen dem Bundeskanzler, dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister, die bis etwa 20 Uhr dauerten. Um 21 Uhr gab Ministerpräsident von Darányi ein Diner zu Ehren des österreichischen Bundeskanzlers.

Die Verhandlungen, die heute fortgesetzt werden, des Bundeskanzlers Doktor von Schuschnigg stehen im Zeichen herzlichster, freundschaftlichster Beziehungen.

Als Tatsache muß nach Auffassung der politischen Kreise festgestellt werden, daß Bundeskanzler Dr. von Schuschnigg mit den ungarischen Staatsmännern über alle aktuellen Fragen, auch über die schwierigsten und heikelsten, sprechen wird. In diesem Sinne ist es zu verstehen, daß der Geist des Vertrauens und der Freundschaft, in welchem sich die Verhandlungen bewegen, von den kompetenten Faktoren ganz besonders hervorgehoben wird.

Der österreichische Bundeskanzler wird in Ungarn von den maßgebenden Stellen

erfahren, daß es zwischen den beiden Ländern auch über den Rahmen des Kompaktes hinaus keinerlei Gegensätze gibt, daß Österreich an allen seinen Bestrebungen auf die Sympathien und das Verständnis des ungarischen Freundes rechnen darf. Der Kompakt an sich bietet einen weiten Rahmen, in welchem die politischen und wirtschaftlichen Interessen der drei Partner vollkommen aufeinander abgestimmt sind. Aber auch darüber hinaus, und das wird besonders betont, gibt es zwischen Österreich und Ungarn keine Interessengegensätze. Diese Erkenntnis dürfte eines der wichtigsten konkreten Ergebnisse der Budapester Zusammenkunft bilden.

Die ungarische Regierung legt Gewicht darauf, bei diesem Anlaß neuerdings zu erklären, daß ihre auf dem Kompakt fußende Außenpolitik gegen keinen außenstehenden Staat gerichtet ist, daß Ungarn an seinen bewährten politischen Freundschaften festhält und daß es jeden Beitrag zur Festigung der Friedenspolitik im Donauraum aufrichtig begrüßt und unterstützt.

Wie erwähnt, werden heute zwischen dem hohen österreichischen Gast und den hiesigen Regierungsmännern die Verhandlungen fortgesetzt und beendet. Doktor Schuschnigg wird im Laufe des heutigen Tages die landwirtschaftliche Ausstellung besichtigen und nachmittags nach Wien zurückkehren.

## Mussolini erhält den Ehrendegen des Islams

Tripolis, 19. März. Bei einer Massenfundgebung wurde dem Duce der Ehrendegen des Islams überreicht. Bei dieser Gelegenheit hielt Mussolini eine Ansprache an die Mohammedaner Libyens, worin es u. a. heißt: Ihr habt mir dieses Schwert als Symbol der Kraft und der Gerechtigkeit gegeben, das ich tragen und in Rom aufbewahren werde unter den teuersten Andenken meines Lebens. Ihr habt in einem Augenblick, in welchem Italien in einen fernen Krieg verwickelt war, eure Treue zu Italien bewiesen und die vollkommenste Ordnung bewahrt und Tausende von Freiwilligen, welche

wertvoll zu unserem Siege beigetragen haben, gestellt. Vor dem nächsten Sommer werden die tapferen Krieger, welche in Abessinien gekämpft haben, zu euch zurückkehren. Nach diesen Beweisen will das faschistische Italien der mohammedanischen Bevölkerung Libyens den Frieden und die Gerechtigkeit, den Wohlstand und die Achtung vor dem Geseze des Propheten sicherstellen und überdies sein Wohlwollen für den Islam und die Mohammedaner der ganzen Welt beweisen. Binnen kurzem wird Rom durch seine Geseze beweisen, wie es sich für euer Dasein interessiert.

## Mehrere hundert Schulkinder durch Explosion getötet

Dylers (Texas), 19. März. Durch eine Kesselerplosion ist eine Schule in der Nähe von hier zum Teil zerstört worden. Die Zahl der Todesopfer wird auf 300

bis 400 geschätzt. Die Schule war von 1500 Kindern besucht. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

## Zweihundert Pilger erlagen der Cholera

Nach einer in London eingetroffenen Kabelmeldung aus Kapstadt sind etwa zweihundert Pilger, die von einer religiösen Feier zurückgekehrt waren, an

Cholera erkrankt und gestorben. Die Behörden haben alle Maßnahmen getroffen, um die Kranken und Choleraverdächtigen zu isolieren.

## Die ersten Opfer der Moskauer Vorbereitungen gegen Westen

Warschau, 19. März. Wie die Agentur U. T. C. aus Leningrad berichtet, sind in den letzten Tagen viele tausende „verdächtige Elemente“ aus dem Leningrader Bezirk und aus Karelien auf Zwangsarbeit nach den Uralbergwerken und den fernöstlichen Gebieten verschickt worden. Nach dem Fernen Osten wurden vornehmlich Frauen geschickt, an denen es in den dortigen Fabriken besonders mangelte. Diese Aktion stehe im Zusammenhang mit der Säuberung eines 100 Kilometer breiten Geländegürtels. Die Sowjetbehörden seien gegenwärtig bestrebt, die dortigen Grenzbesetzungen in fieberhaftem Tempo zu Ende zu führen. Sie beabsichtigten, alle Bevölkerungsteile nichtrussischer Abstammung aus diesem Gebiete zu entfernen.

## Ueberschwemmungen in England

London, 19. März. Die Ueberschwemmungen in Fennland haben weiter an Ausdehnung zugenommen. Infolge eines Dammbrechens südlich von Elv stehen jetzt bereits sechstausend Hektar Land unter Wasser.

## Kämpfe an der Madrider Front

Rabat, 19. März. Wie der Sender von Sevilla mitteilt, versuchten die roten Truppen bei Tajuna vergeblich ihre verlorenen Stellungen zurückzugewinnen. Abends unternahmen die Milizen mehrere Angriffe an der Madrider Front, wobei es zu Handgemengen mit der blanken Waffe kam. Sie wurden überall zurückgeschlagen. An der Jaramafront sowie bei Alcalá de Henares wurde den Befestigungen erheblicher Schaden zugefügt.

## Studentenunruhen in Kairo

Kairo, 19. März. Gestern kam es im Universitätsviertel von Gisch zu großen Studentenrazzias, die auf politische Meinungsverschiedenheiten unter den Studenten zurückzuführen sind. Der Gouverneur von Gisch teilte mit, daß das rechtzeitige Eingreifen der Polizei eine Ausdehnung der Wirren verhindert hat.

## Vorschläge zur Erleichterung der Lage der ungarischen Wein- produktion

Aus Budapest wird gemeldet: Im Rahmen eines Diskussionsabends der Ungarischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft sprach Dr. Miklós über die schwere Lage der ungarischen Weinproduktion. Die soziale Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges erhellt daraus, daß in Ungarn beinahe ein Zehntel der Bevölkerung vom Weinbau lebt. Die Abhilfe erblickt der Vortragende in einer Umstellung des Weinbaues in der Ebene auf Tafeltraubenproduktion und andererseits in der Errichtung von öffentlichen Weinlagerhäusern, um Stauungen auf dem Markte vorzubeugen. Zum Schluß schlug der Redner vor, das ganze transdanubische Gebiet zu einem gesperrten Konsumgebiet zu machen. Gegen diesen letzteren Antrag gab im Laufe der anschließenden Diskussion Dr. Polgár gewisse Bedenken Ausdruck. Glaser setzte sich für Krediterleichterungen ein und urgierte die Errichtung von Genossenschaften nach dem Raiffeisen-System.

Karl Friedrich:

40 Jahre Film

Auf dem Gebiete des Films ist der Direktor des Städtischen Lichtspieltheaters Karl Friedrich trotz seiner Jugend ein großer Kenner. Er hat schon als Mit-

Dies war auch gestern abends der Fall, als im Städtischen Lichtspieltheater der 40jährige Film gebührend gewürdigt wurde. Direktor Friedrich sprach in

In einem langen Filmstreifen wurden alle alten Filmsterne vor Augen geführt und viele von ihnen lud uns noch in

Hier sei erwähnt, daß die Begleitmusik zu den Stummfilmen der bekannte Musiker Eduard Tassner in routinierter Weise besorgte. Der Beifall, den man

Das Lied der Liebe

Roman von Gert Rothberg. Copyright by Aufwärts-Verlag, Berlin.

Was hatte die Mutter denn da noch oben hingeschrieben? Quer? Luz wandte den Bogen, las:

... und schide auch nichts mehr, Luz. Rimm das Geld zusammen und komme bald zu uns. Ich hab solch einen wunder-

Das war eine Stelle im Brief der Mutter, die Luz immer und immer wieder las. Und ihm war merkwürdig dabei zu Mute!

Der Kampf gegen den Bolschewismus

Der Präsidialrat des Leß hielt eine Konferenz ab, in der die Maßnahmen zu einer wirksamen Bekämpfung des Bolschewismus beraten wurden. Die diesbezüglichen

Presse- und Propaganda-, soziale und gesellschaftliche Kommission. Ein Sonderkomitee müßte die Mitglieder dieser Kommission auswählen. Der Vorschlag des

Generalversammlung der Handelschulen

Der Verein der ungarländischen Handelschulen hält die diesjährige Jahresgeneralversammlung — wie verlautet — im Oktober 1. J. in unserer Stadt ab. Zur Vorbereitung der Zusammenkunft der

Bildung der Soproner Ortsgruppe des Landes-Journalistenverbandes

Die Berufsjournalisten der Stadt und des Komitats Sopron haben kürzlich beschlossen, zur Wahrung ihrer sozialen und Wirtschaftsinteressen eine Ortsgruppe des Landes-Journalistenverbandes zu bilden.

Die Soproner Ortsgruppe hat die Absicht, den Nexus mit der Gesellschaft der Stadt und des Komitats zu erweitern und den Repräsentanten des öffentlichen Lebens

Bis zur Konstituierung der Ortsgruppe erteilen bereitwilligst Auskünfte: Ladislaus Horváth („Soproni Hírlap“), Rudolf Novinsky („Sopronvármegye“) und

Schriftleitungen der „Sopronvármegye“, „Soproni Hírlap“, „Debenburger Zeitung“.

Giftfrei für Menschen und Haustiere ist die radikal wirkende Meerzwiebel-Konserve aus der Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.

Bei trägem Darm, schlechtem Magen und angeschwollener Leber nehme man öfters des Morgens ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, das mild und angenehm, rasch und sicher wirkt!

unter gänzlich veränderten Verhältnissen zur Mutter heim! Er war jetzt ein verheirateter Mann, der Pflichten gegen seine Frau hatte. Und vielleicht würde er auch

Doris blieb für ihn immer das Kind, das er umsorgt und ein bißchen beschenkt hatte, weil ja sonst keiner daran dachte, dem Waisenkind eine kleine Freude zu machen.

Als Mister Brigett am andern Tage mit seiner Begleitung weitergereist war, sah Römer draußen in dem Gärtchen, das

Der „soaste“ Freitag

In der Vorkriegs- und Nachkriegszeit galt der vorletzte Freitag vor Ostern in unserer Stadt immer als der sogenannte „soaste“ Freitag. Die Rinderzüchter der

In den letzten Jahren sind die feisten Rinder vom Soproner Viehmarkt verschwinden und die hiesigen Fleischhauer

Im Vorjahre fristete die bestrenommierte Fleischwarenfabrikfirma Schneberger die alte Tradition wieder auf und

Dies wurde heute Freitag wiederholt. Es wurden 20 Prachtrinder — die feinsten geschmückt waren — über die Graben-

THEATER

Das Land des Lächelns.

Operette in 3 Aufzügen von F. Lehár. Dr. Miklós Szédd als Gast.

Nicht nur Lehárs weltberühmte Operette, auch die Namen Dr. Miklós Szédd und Erzsi Hont hatten gute Quartaft. Ein

Ein Freudeneuf

(Zum Bau einer geplanten neuen evang. Kirche.)

Kommt, laßt uns eine Kirche bau'n, In steter Freud' und Wonne!

Gott, Vater, Sohn und heil'ger Geist; Sei hoch dafür gepriesen!

Wir beten an die Macht der Lieb' Im frohen Gottvertrauen,

Ein' feste Burg ist unser Gott; So laßt uns fröhlich singen!

Drückt uns die Bürde noch so sehr: In schicksalsschweren Zeiten!

Der Herr ist Gott und will die Stadt Im Himmel uns bereiten!

St' fertig dann der Kirchenbau, Jerusalem, du „Schöne“!

Ernst Simon, Sopron.

Religiöser Abend — Eternkonferenz.

Im Rahmen des letzten religiösen Abends in diesem Zyklus findet Sonntag, den 21. d., abends um 6 Uhr, im evangelischen Les-

Autobuslinie Sopron-Wien-Sopron

Der Autobus der Firma Dr. Barry & Co. fährt täglich von Sopron (Hotel Pannonia) um 7.20 Uhr früh nach Wien. Rück-

60 Filler ist der Einführungspreis der französischen Schönheits-Creme und des Puders „Blau-Silber“. Zu haben in der

der Mutter angetan? Wie kamen die Leute dazu? Bloß, weil Herr Baumgarten seine

Ein schweres Stöhnen kam aus der Brust Luz Römers. Er ein Dieb?

Nun war es schwer, hier noch auszuhalten und der gewohnten Arbeit nachzugehen. Jetzt zog es ihn nach Hause, um

Wieder las Römer. Und da war es ihm doch plötzlich leichter ums Herz.

„Weißt Du, Luz, wir sind ja gleich zur Behörde, als wir Deinen ersten Brief und

Er sollte Herrn Baumgarten in jener Nacht, als er die Heimat verließ, überfallen, niedergeschlagen und beraubt haben!

Luz Römer sah ganz still. (Fortsetzung folgt.)

# Polfnachrichten

Sopron, 19. März.

**Ministerieller Dank.** Industrieminister Giza von Boronmija sagte der Wahlkommission, die die letzten Handels- und Gewerkeamterwahlen flott abwickelte, Dank und Anerkennung. Präses der Wahlkommission war der Leiter der städtischen Gewerbebehörde Dr. Franz Schmid; sein Stellvertreter war Gewerkekommissar Dr. Arthur Pefovits.

**Polizeihauptmann Dr. Alexander Fette,** Leiter der Kriminalabteilung der hiesigen Polizeihauptmannschaft, war aus Anlaß seines achtzigsten Geburtstages Gegenstand zahlreicher Gratulationen. Im Namen des Offizierskörpers begrüßte den Polizeihauptmann Oberpolizeirat Anton Szarjás, die Glückwünsche des Wachpersonals verlas Oberpolizeinspektor Viktor Johann Molnár.

**Vom Rathaus.** Durch das Ableben des Gastwirts Josef Káman ist eine Repräsentantenstelle vakant geworden. Als neues Mitglied der städtischen Verwaltung wird der Erfahrene, Bädermeister Franz Hammer, ins Stadtparlament berufen.

**Der städtische Kostenvoranschlag pro 1937,** der durch eine interministerielle Kommission bereits vor Wochen eingehend durchberaten wurde, wurde vom Innenministerium genehmigt.

**Bezüglich der Gelegenheitsquartiere** gab der Leiter der hiesigen Polizeihauptmannschaft, Oberpolizeirat Anton Szarjás, eine strenge Verordnung heraus, demnach die Quartiergeber die Fremden sofort anzumelden haben. Das Nichtbefolgen der Verordnung wird mit einer Geldstrafe bis zu 100 Pengö bestraft.

**Altmeister Viktor Altdörfer,** der bekanntlich vor Wochen einen bedauerlichen Unfall erlitt und im Elisabeth-Spital gepflegt wurde, konnte — wie wir erfahren — das Krankenhaus bereits verlassen.

**März-Pensionisten,** die auf Heizmaterial pro 1937/38 Anspruch erheben, mögen die erforderliche Quantität vom 29. März bis 10. April im Hilfsamt der hiesigen März-Kasse während den Amtsstunden anmelden. Der letzte Checkupon über die erhaltene Märzpension ist vorzuweisen.

**Vor dem Polizeirichter.** Der Polizeirichter der städtischen Gewerbebehörde, Dr. Arthur Pefovits, verurteilte gestern einen Schuhmacher, der den Angestellten nicht angemeldet hatte, zu 5 Pengö Geldstrafe. — Ein Gemischtwarenhändler, der gekörnten Bohnenkaffee verkaufte, erhielt eine Strafe von 12 Pengö. — Ein Schuhmachermeister, der seine Angestellten über die 48stündige Arbeitszeit beschäftigte, wurde zu 10 Pengö Geldstrafe verurteilt. — Ein Friseurgehilfe, der Stumpenarbeit verrichtete, wurde mit 20 Pengö bestraft. — Ein Kaufmann, der seine Angestellte nach der Sperrstundezeit beschäftigte, wurde zu 5 Pengö Geldstrafe verurteilt.

**Theaternachricht.** Heute Freitag, Samstag und Sonntag abends gelangt die Operettenkompanie „Göd után köpenveg“ zur Aufführung. Samstag nachmittags: „Süt a nap“, Lebensbild; Sonntag nachmittags: „Marita hadaigya“, Operette.

**Geldfälscher der Gültigkeit der Marken zur Erinnerung an die Rückeroberung Budas.** Die Generalpostdirektion teilt mit, daß die anläßlich der 250. Jahreswende der Rückeroberung Budas herausgegebenen Briefmarken im Werte von 10, 16, 20, 32 und 40 Heller nur mehr bis 31. d. M. benutzt werden können. Ab 1. April werden die mit diesen Marken frankierten Postsendungen mit Strafporto belegt und die Briefmarken werden nicht mehr umgetauscht.

**Gesunden wurde ein Paar Lederhandschuhe.** Der Verlustträger kann sich in unserer Schriftleitung melden.

**Verhaftung einer Betrügerin.** Die Gagleber Polizei verständigte die hiesige Polizeihauptmannschaft, daß es gelungen ist, die seit längerer Zeit kurrendig angebliebene Frau Dr. Szabó, die sich als die Witwe eines höheren Polizeioffiziers ausgab und in zahlreichen Provinzstädten Betrügereien verübte, in der Person der 34jährigen vorbestraften Privatbeamtin Frau Rudolf Král auszuforschen und zu verhaften. Die „Witwe“ soll nahezu hundert Personen geschädigt haben.

**Bei Arterienverfälschung des Gehirns und des Herzens** läßt sich durch täglichen Gebrauch einer kleinen Menge natürlichen „Franz-Josef“-Witterwassers die Absetzung des Stuhles ohne starkes Pressen erreichen.

**Die Hartauerstraße** wurde — laut Verfügung der Staatspolizei — für den Wagenverkehr abgesperrt, nachdem diese Straße ganz ausgefahren ist und für den Wagenverkehr die Günterstraße zur Verfügung steht.

**Sonntag fährt ein „Filléres Zug“ nach Budapest.** Wie berichtet, fährt kommenden Sonntag ein „Filléres Zug“ nach Budapest. Der Zug kann auch in den Stationen Székháza, Kapuvár und Sorna bestiegen werden. Abfahrt des Zuges von Sopron um 7 Uhr früh (Szécsen-Wagen). Ankunft in Budapest um 11.10 Uhr vormittags. Rückfahrt um 23.25 Uhr. Ankunft in Sopron um 3.20 Uhr. Fahrkarten kosten 6.60 Pengö. In diesem Betrag befindet sich bereits der Eintrittspreis zur landwirtschaftlichen Ausstellung in Budapest. Karten können in der Fremdenverkehrsanzlei oder am Bahnhofshalter gelöst werden.

**Milchrastria.** Die städtische Sanitätsbehörde und die Organe der chemischen Versuchsstation nahmen gestern früh auf der Südbahnhofstation eine Milchrastria vor. Es wurden zirka 300 Liter Milch untersucht; es wurden 12 Muster genommen. — In den Lebensmittelgeschäften wurden die Fastenspeisen überprüft. Auch hier wurden Muster genommen.

**Der Gehsteig vor dem Kasinogeingang.** Vor Jahren richtete der Kasinoverein an die Stadtverwaltung die Bitte, den Katzenkopfgelände vor dem Kasinogegebäude mit einem Bitumengehsteig zu versehen, nachdem der jetzige Gehsteig den heutigen Erfordernissen nicht mehr entspricht. Das städtische Ingenieuramt hatte die Instandsetzung dieses Gehsteiges bereits im Vorjahre beschlossen, bis heute aber nicht durchgeführt. Hoffentlich wird das Verzeichnis heuer nachgeholt! — Hier sei erwähnt, daß auf dem Deck-Platz vor dem Steinerischen Haus — mehrere Vertiefungen sind, die für unachtsame Passanten körperlich gefährlich werden können. Diese Vertiefungen sollten mit Bitumen oder Schotter ausgefüllt werden, bevor ein Knochenbruch zu verzeichnen ist.

**Ein guter Standpunkt** ist es, zum Photographieren nur die besten Materialien zu verwenden. Deshalb ist die Hauptsache, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, wie für Zubehör, Platten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Leade u. s. w. die Drogerie Franz Müller, Grabenrunde Nr. 52. Langjährige Erfahrung, fachmännische Beratung und größtmögliches Entgegenkommen. Telefon Nr. 246.

**Ausflug zur Myhras-Grotte.** Der Transdanubische Touristenverein veranstaltet Sonntag, den 21. März, einen ganztägigen Ausflug. Abmarsch 9 Uhr früh von Michaelis-Dr. Wegrichtung: Leichmühle, Rákosér Steinbruch, Myhras-Grotte, Soproner Pukta, Hubertus (Rast), Blumental, Sopron. Gehzeit 6 Stunden. Mittagessen am Hubertus erhältlich. Führer: Ernst Schwarz.

**Bautätigkeit.** In der letzten Sitzung der städtischen Kommission für Privatbauten wurden folgende Gesuche um Bau- oder Umbaubewilligungen verhandelt: Viktor Madár Szepessy-Bugisch: Bau eines hochhohen Hauses an der Ede Esterházy-Herbstgasse; Dr. Frig Graeser: Bau eines zweistöckigen Zinshauses im Schurldurchhaus; Johann Láng: Bau eines zweistöckigen Zinshauses in der Vörösmarthy-Gasse; Josef Hegyi: Umbau in seinem Hause in der Wienerstraße; Michael Ruzbaum: Bau eines Wohnhauses in der Köleser-Gasse; János Kerpel: Umbau in seinem Hause auf dem Deck-Platz; Josef Nagy: Bau eines Wohnhauses in der Radvaz-Gasse; Andreas Pfeiferschnee: Bau eines Wohnhauses in der Radvaz-Gasse.

**Verfuchter Einbruchdiebstahl.** Im Hause Fischerstraße 11 drangen heute nachts drei unbekannt Täter gewaltsam ein. Auf das Lärmen von Hausinwohner ergriffen die Einbrecher die Flucht. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

## Ein „Dichhäuter“

Bei einer hiesigen Vereinigung konnte unlängst der Inkassant nach dem Verkauf von Büchern nicht abrechnen.

Er erklärte dem Kassier, daß er den Erlös der Bücher für seine eigene Person verwendete, weil er nichts zu essen hatte. Von der Angelegenheit, die man auch als Unterschlagung bezeichnen könnte, wurde die Budapest Zentrale verständigt.

Die materielle Not des Inkassanten wurde ausnahmsweise akzeptiert und die Streichung der nicht abgelieferten Summe vorgenommen.

Siebon wurde die hiesige Vereinsleitung schriftlich verständigt.

Siebon erhielt auch der Inkassant, den man inzwischen an die Luft gesetzt hatte, Kenntnis.

Ganz heiter und wohlgenut erschien er nun beim Vereinskassier und sagte: „Herr Kassier, ich möchte abrechnen!“

Der Kassier machte große Augen. „Sie brauchen nicht abzurechnen,“ erklärte er, „nachdem die Zentrale die Summe gestrichen hat.“

„Ja, ja,“ meinte der Ex-Inkassant unversehens, „ich meine ja nicht diese Abrechnung, sondern die Provision nach den verkauften Büchern, um deren Auszahlung ich ergebens bitte!“ — i.

## Sport

Unsere beiden Vereine SVSC und SZAC sicherten für das Sportpublikum unserer Stadt ein höchst wertvolles Osterprogramm. Der vorzügliche Repräsentant des Wiener Professional-Fußballsports, die erste Mannschaft des „Favoritener A. C.“, wird gegenüber der Auswahlmannschaft Soprons ein Freundschaftsspiel austragen. Es erübrigt sich, die hohe Stufe des Wiener Fußballsports besonders zu würdigen, hier erwähnen wir nur, daß der Favoritener A. C. am vergangenen Sonntag die an der Spitze der Meisterschaft befindliche Mannschaft „Austria“ auf 2:1 besiegte. Die Meisterschaftstabelle änderte sich hiedurch insofern, daß Favoritener A. C. seine Placierung verbesserte, Austria hingegen auf den zweiten Platz zurückfiel.

In der Favoritener Mannschaft befinden sich erstklassige Kräfte, von denen wir in erster Reihe die Flügelstürmer Radley und Holeschoffy hervorheben können. Letzterer wurde sogar für das gegen Italien in Biogevano antretende B-Auswahlteam berücksichtigt. Aus der vorzüglichen Verteidigung kann besonders Pejza erwähnt werden.

Das Sportpublikum unserer Stadt befindet gegenüber diesem Gastspiele der Wiener Professionalmannschaft bereits reges Interesse.

## Entlastung des Kleinbesitzes

Budapest, 19. März. Finanzminister Dr. Fabinpi legte den Vertretern der Presse die Grundlinien seines Verordnungsentwurfes über die finanzielle Entlastung der Klein- und Zwergbesitzer vor, die bei den bisherigen Bodenreformaktionen Boden erhalten haben, aber in der Abtragung ihrer daraus entstandenen Lasten zurückblieben. Die Erleichterungen kommen 400.000 Kleinbesitzern, die auf einer Fläche von rund 700.000 Katastraljoch wirtschaften, zugute. Die finanziellen Verpflichtungen werden durch die Herabsetzung der gegenwärtigen Ablösungssummen, durch Verminderung der Annuitäten und durch Herabsetzung der Verzugszinsen gemildert. Die Gesamtsumme, um die die Lasten vermindert werden, beträgt 121,5 Millionen Pengö.

Von Pressevertretern wurde der Minister gefragt, ob die Gerüchte über eine Innenanleihe den Tatsachen entsprechen. Der Finanzminister antwortete: Die innere Anleihe ist kein Selbstzweck, sondern lediglich ein Mittel. Das Ziel ist, daß ein kluges Programm für öffentliche Arbeiten und ein Investitionsprogramm durchgeführt wird.

**Sie können ohne Zeitung nicht leben, darum abonnieren Sie die „Dedenburger Zeitung“.**



## Graf Bethlen für Aufrüstung

Budapest, 19. März. Graf Stefan Bethlen äußert sich im „8-Orai-Ujság“ über die außen- und innenpolitischen Probleme. Er führt an, daß Ungarn nicht mehr in dem abgerüsteten Zustand verbleiben könne. Die Aufrüstung Ungarns sei ein europäisches Interesse, denn ein abgerüstetes Ungarn bedeute eine Verlodung für diejenigen Staaten, die Ungarn gegenüber ein unfreundliches Verhalten an den Tag legen und sich noch weitgehender in Angelegenheiten einmischen wollen, die sie nicht angeht. Dies birgt die Gefahr von Konflikten und Zusammenstößen in sich. Es sei vom Standpunkt Ungarns notwendig, daß England über die ungarische Frage richtig informiert sei.

## Deutschland führt einheitlichen Pflanzenschutz ein

Aus Berlin wird gemeldet: Die deutsche Regierung hat soeben ein Gesetz zum Schutz der Kulturpflanzen erlassen, dessen Zweck es ist, die jährlich durch Pflanzentränkheiten und Pflanzenschädlinge entstehenden Verluste in Höhe von 1 1/2 bis 2 Milliarden Mark entscheidend zu vermindern. Der gefährlichste der Pflanzenschädlinge ist der Rost- und Brandpilz, der jährlich die Getreideernte Deutschlands um 350 Millionen Mark vermindert. Der Kornläufer und die Obstmaden verursachen Schäden von je etwa 100 Millionen Mark im Jahr. Die Bekämpfung der tierischen und pflanzlichen Schädlinge trauke bisher an Uneinheitlichkeit. Das neue Gesetz sieht vor, daß im ganzen Reichsgebiet die Bekämpfung, Ausrottung, Einschränkung und Fernhaltung dieser Schädlinge nach großen Gesichtspunkten zusammengefaßt wird. Träger der neuen Aktion werden die „Pflanzenschutzämter“ sein, die aus den bisherigen Hauptstellen für Pflanzenschutz bei den Landesbauernschaften (provinzielle Berufsvereinigungen der Bauern und Landwirte) gebildet werden sollen. Den Organen der Pflanzenschutzämter werden weitgehende Befugnisse auf Besichtigung von Betrieben und Borräten sowie in bezug auf Verwendungssperren und Vernichtung krankheitsbefallener Pflanzen eingeräumt. Ein Entschädigungsrecht gegenüber den Eigentümern kranker Pflanzen soll nur soweit bestehen, wie gesunde Bestände im höheren Interesse vernichtet werden müssen. Auch dort, wo die Vernichtung kranker Bestände eine unbillige Härte wäre und den landwirtschaftlichen Betrieb im Dasein gefährden würde, soll die Möglichkeit von Entschädigung bestehen. Für die angrenzenden fremden Länder wird der neue deutsche Pflanzenschutz den Vorteil haben, daß die Einschleppungsgefahr stark vermindert wird.

## Rohstoffeinkaufszentralen in Ungarn?

In letzter Zeit hat es sich in Ungarn mehrfach erwiesen, daß die gänzliche Unorganisiertheit des Rohstoffeinkaufes häufig zu unbegründeten Hochpreisen führen. Es wird deshalb der Gedanken besprochen, eine Zentrale für die hauptsächlichsten, vom Ausland importierten Rohstoffbeschaffungen zu errichten. Einstweilen steht der Gedanken der Errichtung einer Zentralstelle für den Import von Baumwolle, verschiedenen Erzen und Kaffee im Vordergrund. Obwohl die sich durch einheitlichen Einkauf ergebenden Preisvorteile allgemein anerkannt werden, trifft der neue Plan doch, nicht nur in den Kreisen des bisher den Import abwickelnden Zwischenhandels, sondern auch von seiten zahlreicher Industrieunternehmen auf ernstem Widerstand.

### Bewertung ungarischer Schafwolle

Das Ackerbauministerium hat die diesjährige Verordnung über die Verwertungsbedingungen der ungarischen Schafwolle fertiggestellt. Die Verordnung verpflichtet die „Futura“ jede angebotene Menge zu den von der Schafwolle-Bewertungskommission festgesetzten Preisen zu übernehmen. Die Industrie wird die ihr zugewiesenen Mengen nach in voraus festgestellter Quote zu einem Preis übernehmen, der der Weltparität entspricht. Eine bedeutende Minderung gegenüber dem Vorjahr besteht darin, daß die zu dem Export freigegebene Menge von 600.000 auf 750.000 Kilogramm gehoben wurde. Die zur Deckung eines allfälligen Exportverlustes festgesetzte Ausfallgebühr wurde von 2 auf 4 Filler pro Kilogramm gehoben, deren Hälfte der inländische Fabrikant, die andere Hälfte aber der Produzent übernehmen wird. An dem Export kann sich jeder beteiligen. Der Gegenwert für Feinwolle ist bis zu 70 Prozent in Edelvaluten zu erlegen, während die restlichen 30 Prozent mit Finanzpengö beglichen werden dürfen. Der niedrigste Produzentenpreis wurde statt den vorjährigen 1.66 Pengö diesmal mit 1.80 Pengö angegeben. Die Preisbewertungskommission hat übrigens in ihrer ersten Sitzung schon die erste Preisliste zusammengestellt, laut welcher der Grundpreis mit 2.14 Pengö pro Kilogramm, der für die besten Qualitäten angegebene Preis aber mit 2.59 Pengö festgesetzt wurde.

### Radio-Programm

Freitag, 19. März.

B u d a p e s t. 6.45: Turnen. Schallpl. — 10: R. — 10.20: Vortrag. — 10.40: Erzählung. — 12.05: Konzert. — 12.30: R. — 13.30: Militärkonzert. — 14.40: R. — 16.15: Die Urmenschen. — 16.45: R. — 17: Anfielerkonzert. — 17.25: Liederkonzert. — 18.20: Sport. — 18.30: Vortrag. — 19: Schallpl. — 19.45: Auslandschau. — 20: Europäisches Konzert aus Ägypten. — 21.20: R. — 21.45: Funkorchester. — 22.10: R. — 23.05: Franz. Vortrag. — 23.25: Konzert. — 0.05: R.

W i e n. 6.45: Turnen. R. Schallpl. — 9.10: R. — 9.45: Pontificalamt (aus Salzburg). — 11.25: Frauenstunde. — 12: Funkorchester. — 13: R. — 13.10: Konzert. — 15: R. — 15.15: Jugendstunde. — 15.40: Frauenstunde. — 16: R. — 16.05: „Margarethe“, Oper. — 17: Werkstunde. — 17.30: Alte Meister. — 18.10: Sport. — 18.35: Der Torlauf. — 19: R. — 19.10: Wiener Kammerorchester. — 20.15: Konzert für Europa (Ägypten). — 21.20: Vortrag. — 21.30: Violoncellovorträge. — 22.10: R. — 22.20: Esperanto. — 22.30: Unterhaltungskonzert.

Samstag, 20. März.

B u d a p e s t. 6.45: Turnen. Schallpl. — 10: R. — 10.20: Erzählungen. — 10.45: Vorlesung. — 12.05: Funkorchester. — 12.30: R. — 13.30: Schallpl. — 14.40: R. — 16.20: Märchen. — 16.45: R. — 17: Gesangskonzert. — 17.30: Briefkasten. — 18: Zigeunermusik. — 19: Lustiger Abend. — 20.15: Uebertragung aus Wien. — 21.55: R. — 22.15: Länderringkampf Ungarn-Italien. — 23: Zigeunerkapelle. — 0.05: Nachrichten.

W i e n. 6.45: Turnen. R. Schallpl. — 9.10: R. — 10.50: Baneremusik. — 11.30: Frauenstunde. — 12: Schallpl. — 13: R. — 13.10: Konzert. — 15: R. — 15.15: Italienisch. — 15.40: Blasmusik. — 16.30: R. — 16.35: Ein Oberkellner. — 17: Wunschkonzert. — 18.15: Erdböhrung. — 18.30: Volkslieder. — 19: R. — 19.10: Tirol. — 19.35: Europäische Volkslieder. — 20.15: Funkpotpourri. — 21.50: Film. — 22.10: R. — 22.20: Tanzmusik.

### Landwirtschaftliche Sämereien

und Kunstdünger, Steirerklee, Luzerner Futterrüben, Erbsen, Steckzwiebel u. Gemüsesämereien. Niederlage der Samenhandlung: Edm. Mauthner A.-G. bei Gustav Forster, Sopron, Kleineg. 2.

## Die Haltung Amerikas in künftigen Kriegen

Der amerikanische Senat hat vor kurzem die neue Neutralitätsvorlage mit 62 gegen 6 Stimmen angenommen. Diese Vorlage, die nun dem Repräsentantenhaus zugeht, bestimmt folgendes: in dem Augenblick, in dem der amerikanische Präsident das Bestehen eines Kriegszustandes oder eines Bürgerkrieges feststellt, sind automatisch verboten: die Ausfuhr von Kriegsmaterial (einschließlich Zivilflugzeugen) an kriegführende Staaten; Anleihen und Geld- oder Warenkredite; Reisen amerikanischer Bürger auf Schiffen kriegführender Staaten und die Bewaffnung amerikanischer Dampfer. Der Unterschied dieser Bestimmungen gegenüber dem bisherigen (am 1. Mai außer Kraft tretenden) Neutralitätsgesetz besteht vor allem in drei Punkten: die Haltung der USA im Falle kriegerischer Verwicklungen ist dem Wechselspiel des innenpolitischen Kampfes entzogen und wird im gegebenen Fall automatisch Richtlinie der amerikanischen Politik; wann der „gegebenen Fall“ vorliegt und gegen wen das Gesetz anzuwenden ist, bestimmt der Präsident (bisher hatte der Kongress hier ein wichtiges Wort mitzureden!); auch ein Staat, in dem Bürgerkrieg herrscht, wird als kriegführend betrachtet.

Als einen der wichtigsten Punkte des Gesetzes wird das Verbot der Bewaffnung amerikanischer Handelsschiffe bezeichnet. Dieses Verbot, so sagte Senator Pittman (der Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten) wird die Wirkung haben, daß niemand ein amerikanisches Schiff ohne vorherige gehörige Durchsicherung und ohne für die Sicherheit der Befahrung gesorgt zu haben, zu versenken wagen werde.

Der tiefgreifende Wandel, den das neue Neutralitätsgesetz in der Politik der USA bedeutet, wird deutlich, wenn man sich vor Augen hält, daß Amerika, das angeblich zum Schutz der „Freiheit der Meere“ in den Weltkrieg eintrat, jetzt die Lieferung von Kriegsmaterial auf ameri-

kanischen Schiffen und Fahrten amerikanischer Bürger auf Schiffen kriegführender verbietet und damit das Prinzip der Freiheit der Meere aufgibt.

„Welch eine Wandlung,“ schreibt ein Berliner Blatt. „Eine politische Doktrin, an der die Vereinigten Staaten 140 Jahre hindurch leidenschaftlich festgehalten haben und die mehr als einmal über Krieg und Frieden entschieden hat, ist jener Entwicklung zum Opfer gefallen, die auch das angelsächsische Freihändlerturn zur Strecke brachte. Die „Freiheit der Meere“ war für die Amerikaner Jahrzehnte hindurch eine Abwehrparole gegen die europäische, insbesondere englische Suprematie zur See, ähnlich wie die Monroe-Doktrin. Sie war aber zugleich der klassische Ausdruck der Unantastbarkeit und Heiligkeit des privaten Händlerinteresses auch dort, wo es Geschäfte mit dem Tod machte.“

Den Umschwung in der Haltung der USA haben nicht zuletzt die Enthüllungen vor dem Abo-Ausschuß mit herbeiführen helfen, die zeigten, wie das amerikanische Volk im Interesse geschäftstüchtiger Finanziers und Lieferanten in den Weltkrieg geheißen wurde. Freilich: ganz verzichtet auch das neue Neutralitätsgesetz nicht auf jeden Wirtschaftsverkehr mit kriegführenden: die Ausfuhr von Waren, die nicht Kriegsmaterial sind, ist, falls sie bar bezahlt sind, nicht verboten. Der Präsident hat das Recht, zu bestimmen, daß solche Waren von dem Käufer in eigenen Schiffen abgeholt werden. „Es ist klar,“ schreiben die „D. N. R.“, „daß diese Bestimmung eine Bevorzugung der Länder ist, die eine große Handelsflotte (und Gold und Devisen) besitzen. Das gilt in Europa in erster Linie aber für England und ein mit England verbündetes Frankreich. England kann also im Kriegsfall damit rechnen, daß es in der Lage ist, die Versorgung seiner Zivilbevölkerung mit allem notwendigen Bedarf sicherzustellen.“

D.K.P.

### Plan der Ford-Autofabrikation in Ungarn?

Derzeit werden in Ungarn — wie bekannt — nur Lastautomobile hergestellt. Die Györier Waggonfabrik stellt solche auf Grund der Krupp-Lizenz, die Ungarische Staatliche Maschinenfabrik aber solche nach den Mercedes-Lizenzen her. Nun wird geplant, daß die Lastautofabrikation gänzlich bei der Györier Waggonfabrik konzentriert, die staatliche Fabrik dafür die Montierung von Personenvagen aufnehmen soll. Diesbezüglich werden Besprechungen mit den Ford-Werken in Köln gepflogen. Diese würden die Motoren

und allenfalls die Chassies-Bestandteile liefern, deren Montierung und Karosfierung bei der staatlichen Maschinenfabrik erfolgen sollte.

Die dem Konzern der Ungarischen Stahlwarenfabrik A.-G. angehörende Motorradsfabrik A.-G. hat mit der altbekanntesten österreichischen Puch-Motorradsfabrik ein Uebereinkommen getroffen, laut welchem die Meray-Fabrik die serienweise Fabrikation von Motorrädern auf Grund der Lizenzen der Puch-Fabrik aufnehmen wird. Die ersten in Ungarn hergestellten Typen sollen schon im Frühjahr auf den Markt kommen.

### Städtisches Lichtspieltheater

Vom 19. bis 21. März (Freitag bis Sonntag):

#### Ein Kunstwert der franz. Filmindustrie!

**Königsmark**  
Aus den Geheimnissen eines Herrscherhauses. — Buch: Pierre Benoit. Regie: Maurice Tourneur. — Hauptrollen: Elissa Landi, Pierre Fresnay, John Lodge, Jean Max.  
Im Beiprogramm: Der 15. März in Sopron, Aktualität, Neue tönende Hochenschau.  
Jugendfrei!  
Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

### Der neuzeitige Haushalt

Nichts ist bezeichnender für das gegenwärtige Zeitalter, als das Streben nach Sparsamkeit, nach ökonomischer Ausnutzung aller benötigten Energie. Diese Bestrebungen, bezogen auf die einzelnen Haushalte, wirken sich in der Hauptsache in der Küche aus, wo dieselben durch die zur Verfügung stehenden modernen Apparate wesentlich unterstützt werden.

Im Mittelpunkt der Küche steht der Herd, welcher in verschiedenen Ausführungsarten zu haben ist, aber eines der idealsten Arten ist wohl der Gasherd; nicht nur wegen seines architektonisch gefälligen Aussehens, sondern vielmehr, weil es damit möglich ist, bei sparsamster Ausnutzung des Heizstoffes, in kürzester Zeit alle erdenklichen Speisen gar zu kochen.

Das Einschaffen eines Gasherdes ist bekanntlich in unserer Stadt schon längst ein Problem mehr, da ja das Wirtschaftssystem die Möglichkeit bietet, selbst der schmälsten Wirtschaftskassa, das Kochen mit Gas zu gestatten, sogar dort, wo keine Leitung im Hause ist, wird auf Wunsch vom Gaswerk eine solche eingeführt, ohne daß dadurch Bauauslagen entstehen, weil auch die Rohrinstallation in Miete abgegeben wird.

Ueber fortschrittliches Kochen auf dem Gasherd und verschiedene praktische Winke im modernen Haushalt wird in Kürze wieder eine Vortragsreihe im Glassaal des Hotels „Pannonia“ abgehalten, voraussichtlich vom 8. bis 12. April, zu welcher Veranstaltung auch in diesem Jahre die mit Recht so beliebte gewordene hauptstädtische Vortragsschöne Frau von Lauritzen gewonnen wurde.

### Wer hat ausgestellt?

**Prima alter Weißwein**  
und  
**Guter alter Rotwein**  
Ferdinand Freidl, Kleine Gasse 32.

**Prima alter Weißwein**  
und  
**Prima alter Rotwein**  
Samuel Bierbaum, Hirtengasse 16.

**Guter Rotwein**  
Samuel Kastner, Mühlgasse 28.

**Guter Rotwein**  
Franz Schöll, Michaelis-Gasse 35.

**Guter Rotwein**  
Michael Müllner, Bachgasse 28.

**Prima alter Rotwein**  
Gottlieb Göttl, Rosengasse 9.

**Guter alter Weißwein**  
und  
**Guter alter Rotwein**  
Karl Hauer, Windmühlgasse 1.

Herausgeber: Röttig-Romwalter-Druckerei. — Druck: Wächter der Röttig-Romwalter-Druckerei, Sopron, Deakplatz 50; Tel. 19. — Verantwortlicher Redakteur: Ignaz A. Schmalz.

**4 Wochen zur Probe kostenlos und unverbindlich**

Haben wir Ihnen gegen Einsendung des anhängenden Gutscheins die „Deutsche Kurz-Post“, Deutschlands größte Kurz-Zeitung!

**Was die DKP ist?** Eine Zeitungs-Zeitung, die wöchentlich einmal in kurzer, übersichtlicher Form alle Vorgänge des Weltgeschehens bringt! Die tendenzlose Zeitung im Kurz-Stil, die Ihnen keine Meinung aufdrängt, dafür aber eine wirklich objektive Berichterstattung gewährleistet!

Eine Zeitung der Tatsachen, extra geschaffen für Sie, den Vielbeschäftigten, den überlasteten Geistesarbeiter!

Die Zeitung, die den Kontakt mit der alten Heimat bildet!

Eine gute Sache in Ruhe zu prüfen, kann nie schaden! Bitte setzen Sie deshalb untenstehend Ihre Anschrift ein und senden Sie uns den Gutschein zu. Sie riskieren nichts, haben aber die Chance, eine wirklich einzig dastehende Einrichtungs kennenzulernen!

**RUDOLF LORENTZ VERLAG**  
BERLIN-CHARLOTTENBURG 9

**Gutschein** für ein vierwöchentliches vollkommenes unverbindliches und kostenloses Abonnement auf die „Deutsche Kurz-Post“, Deutschlands einziger Kurz-Zeitung.

(Anschrift bitte recht deutlich! Möglichst Stempel benutzen!)